

Hebbel, Friedrich: 5. Der Tod (1856)

- 1 Die Glocken hast du noch gepflückt,
2 Die uns den Lenz verkünden,
3 Doch nicht, vom schweren Schnee' gedrückt,
4 In Farben sich entzünden.
- 5 Auch hast du dir zum Sonntagsstrauß
6 Die Veilchen noch gewunden
7 Und ihren Duft im Gotteshaus
8 So süß, wie nie, gefunden.
- 9 Ein frischer Maienblumenkranz
10 War dir in's Haar geflochten,
11 Als dir in deinem letzten Tanz
12 Die zarten Schläfe pochten.
- 13 Die Rosen treffen dich schon bleich
14 Im Kreise deiner Schwestern:
15 Der weißen bist du heute gleich,
16 Der rothen glichst du gestern.
- 17 Doch kommen sie zur rechten Frist,
18 Um deinen Sarg zu decken,
19 Und was du warst und was du bist,
20 Noch einmal zu erwecken!
- 21 Die Nelken blühen mir allein
22 Und können mich nur freuen,
23 Um sie bei hellem Mondenschein
24 Dir auf das Grab zu streuen.

(Textopus: 5. Der Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33884>)